

Caritas



Informationsblatt der Caritas Bozen-Brixen für Freiwillige und Pfarrcaritas-Mitarbeiter
Periodico della Caritas di Bolzano-Bressanone per i volontari e le Caritas parrocchiali

Dezember | dicembre
2021

Schenken mit Sinn CaféTalks Atlante delle parole Geschichtenbroschüre



Care amiche, liebe Freunde,

La nostra diocesi di Bolzano-Bressanone, per rispondere alle chiusure mentali evidenziate dalla pandemia, ha deciso di sviluppare un tema pastorale che ha per titolo: Vicini e assieme | Nahe und gemeinsam. Vicini e insieme è il messaggio del Natale. Dio si fa vicino, si fa prossimo. Dio si fa uomo per camminare insieme, per indicare il sentiero comune, la via della verità e della vita. È il cammino della condivisione. "Gesù non solo sta dalla parte dei poveri, ma condivide con loro la stessa sorte", ha scritto papa Francesco nel suo messaggio per la "Giornata mondiale dei poveri", che abbiamo celebrato con la Domenica della Carità.

„Die Armen sind keine ‚Außenstehenden‘ in Bezug auf die Gemeinschaft, sondern Brüder und Schwestern, deren Leid geteilt werden muss, um ihre Not und Ausgrenzung zu lindern, damit ihnen so die verlorene Würde zurückgegeben und die notwendige soziale Inklusion gesichert wird. Zudem ist bekannt, dass eine wohlthätige Geste einen Wohltäter und einen Empfänger der Wohltat voraussetzt, während das Teilen Geschwisterlichkeit wachsen lässt. Das Almosen ist etwas Gelegentliches; Teilen ist dagegen dauerhaft. Ersteres birgt die Gefahr, den, der es gibt, zufriedenzustellen, und den, der es empfängt, zu demütigen. Das Teilen hingegen stärkt die Solidarität und schafft die notwendigen Voraussetzungen, um Gerechtigkeit zu erreichen.“

Paolo Valente
Direttore Caritas | Caritas-Direktor

Schenken mit Sinn

Geschenke, die Freude machen und Not lindern

Essen für die Kleinen kaufen oder die Wohnung heizen? Die Miete bezahlen oder die Stromrechnung? Solche Fragen gehören zu Rosas Alltag, seit sie mit ihren drei Kindern auf sich allein gestellt ist. Es ist ein Spießrutenlauf, der ihr alles abverlangt. Doch Rosa hält durch. Bei der Caritas Sozialberatung hat sie Ansprechpartner gefunden, die ihr beistehen, wenn sie nicht mehr weiterweiß. Dank des Familienpaketes der Caritas-Initiative „Schenken mit Sinn“ bekommt sie Hilfe, wenn es finanziell zu eng wird.

Wie viel Kraft und Mut in Rosa stecken, sieht man der zierlichen Frau mit den schüchtern blickenden Augen nicht an. Und doch stemmt sie als alleinerziehende Mutter von drei Kindern den schwierigen Alltag fast allein. Familienangehörige hat sie hier nicht. Sie ist aus Liebe nach Südtirol gekommen. Damals war sie sehr jung und sehr verliebt, wie sie selbst sagt. Dass ihr Mann sie vor allen anderen abschottete, hat sie anfangs nicht wahrhaben wollen. Schwierig wurde es, als er anfang, immer öfter Gewalt auszuüben. Rosa kannte damals niemanden hier und weil sie nie einen Sprachkurs besuchen durfte, konnte sie weder Deutsch noch Italienisch. Sie begann, heimlich zu lernen und eignete sich die Sprachen so weit an, dass sie ihren Mann anzeigen konnte. „Ich hatte Angst, dass er irgendwann auch den Kleinen wehtun würde. Ich musste etwas tun, um sie zu beschützen“, sagt Rosa. **Ihr** Mann ist inzwischen abgetaucht. Unterhalt für die Kinder zahlt er nicht. Niemand weiß, wo er sich derzeit aufhält. Seither ist Rosa allein mit den drei Kleinen. „Anfangs war es wirklich schlimm. Ich wusste nicht, wie die Bürokratie funktioniert, was ich alles beachten muss. Noch ärger war, dass ich damals überhaupt nichts mehr hatte – nicht einmal genug, um ausreichend Lebensmittel zu kaufen, geschweige denn für die Heizung. Die Kinder waren tapfer. Sie haben kaum etwas gesagt, wenn sie im Winter zu kalt hatten und eingehüllt in Schals und Jacken aus der Kleiderkammer gespielt haben. Nur der Kleinste hat sich manchmal ein Stück Käse zum Reis oder zum Brot gewünscht. Aber das konnte ich ihm nicht geben“, sagt Rosa, die inzwischen fließend Italienisch spricht, mit Tränen in den Augen. **Damals** hat sie ihren ganzen Mut zusammengenommen und hat

Titelfoto Margreth Weber

Inhalt | Contenuto

| | |
|---|-------|
| Titelgeschichte Storia di copertina | |
| Schenken mit Sinn..... | 2-3 |
| Pfarrcaritas spezial Speciale Caritas parrocchiale | |
| Consiglio pastorale parrocchiale..... | 4 |
| youngCaritas | |
| CafèTalks..... | 5 |
| CaritasCafé..... | 5 |
| Pfarrcaritas spezial Speciale Caritas parrocchiale | |
| Sintesi dell'azione TocTok..... | 6-7 |
| Servizio Hospice Hospizbewegung | |
| In Würde leben bis zuletzt..... | 8 |
| Nuovi cittadini Neue Nachbarn | |
| Atlante delle parole..... | 9 |
| Pfarrcaritas spezial Speciale Caritas parrocchiale | |
| Fotorückblick zum Pfarrcaritas-Tag..... | 10-11 |
| Interview Intervista | |
| Guido Osthoff: 20 Jahre Männerberatung..... | 12 |
| Schaufenster Vetrina | |
| Alto Adige aiuta..... | 13 |
| Geschichtenbroschüre..... | 13 |
| Urlaub für Familien mit Kleinkindern..... | 14 |
| Progetto MATILDE..... | 14 |
| SAFE - Sulla stessa barca..... | 15 |
| Telefonseelsorge..... | 15 |
| Ricerca volontari..... | 14 |
| WeCaritas..... | 15 |
| Save the date..... | 16 |



Regali solidali

Se per Natale non sai cosa regalare, o se desideri donare qualcosa che abbia un valore profondo, scegli un regalo solidale! Visitando il sito della Caritas, scoprirai come api, legna, galline, sementi o capre, possano racchiudere un doppio significato. Questi doni rappresentano un nuovo modo di regalare felicità: da un lato, si sostengono i progetti di Caritas a favore di persone bisognose, in Alto Adige come all'estero; dall'altro, il donatore può dedicare il suo gesto a qualche persona cara grazie al certificato personalizzato che riceverà per e-mail. Anche con poco, si può regalare tanto!

bei der Caritas um Hilfe gebeten. „Ich habe mich so geschämt, dass ich meine Kinder nicht allein versorgen konnte“, sagt sie leise. Heute ist sie mehr als froh und dankbar, diesen Schritt gewagt zu haben. Die Sozialberater der Caritas haben ihr im Umgang mit den Behörden und bürokratischen Angelegenheiten geholfen und sie auch finanziell unterstützt.

Den Kontakt mit der Caritas hat Rosa bis heute gehalten. Die Sozialberater sind da, wenn sie einmal nicht weiterweiß. Ihre finanzielle Situation hat Rosa dank eisernen Sparens und einer extrem straffen Haushaltsführung weitestgehend im Griff. Sie bekommt eine kleine Sozialhilfe und hat eine Arbeit in Teilzeit, während die Kinder im Kindergarten bzw. in der Schule sind. Das reicht normalerweise aus, doch wenn unvorhergesehene Ausgaben anstehen, wie die Reparatur der Waschmaschine, wird es finanziell zu eng für die Familie. Dann kann die Caritas mit einem Familienpaket aushelfen, das Teil der Initiative „Schenken mit Sinn“ ist.

Tausende Südtiroler greifen gerade an Weihnachten immer öfter auf diese alternativen Geschenkideen zurück. „Wer ein sinnvolles Geschenk der Caritas bekommt, weiß, dass in seinem Namen geholfen wird. Das macht vielen Menschen mehr Freude als ein neues Paar Socken, eine Krawatte oder ein Schal“, berichtet Caritas-Direktor Paolo Valente aus mehrjähriger Erfahrung.

Insgesamt 16 Geschenke für jede Brieftasche stehen unter www.caritas.bz.it zur Auswahl. Jedes von ihnen lindert die Not von Menschen im In- und Ausland. So hilft das Familienpaket Menschen wie Rosa, den Alltag zu bestreiten und zeigt ihnen, dass sie nicht allein gelassen werden. Eine Mahlzeit und eine Nacht im warmen Bett bewahren obdachlose Menschen vor der

Winterkälte. Warme Mahlzeiten und eigene Sprachkurse helfen Flüchtlingen, in Südtirol Fuß zu fassen und langfristig auf eigenen Beinen zu stehen. In Afrika bewahren Ziegen, Ochsen, Esel, Bienen, Schulpakete, Saatgut, Obstbäumchen und Brunnen ganze Familien vor dem Hunger und sichern ihnen längerfristig eine Existenzgrundlage. In Bolivien ebnet ein Paar Schuhe einem Kind den Weg in die Schule und damit in eine bessere Zukunft. In Serbien hilft Brennholz armen alten Leuten, den eisigen Winter zu überstehen.

Alle sinnvollen Geschenke der Caritas können online unter www.caritas.bz.it bestellt und einem Freund, einem Verwandten oder Geschäftspartner gewidmet werden. Für jedes Geschenk erhalten die Schenkenden in einem Mail eine personalisierte Geschenkkarte und ein Geschenkplättchen, das mit einer persönlichen Widmung versehen werden kann. Beides kann selbst ausgedruckt bzw. laut der beiliegenden Anleitung gefaltet werden. Die Bezahlung erfolgt per Kreditkarte oder per Banküberweisung. Das eigentliche Geschenk gibt die Caritas über die verschiedenen Hilfsprojekte an Bedürftige weiter.

Wer keinen Internetzugang hat, kann sein Geschenk in den Caritas-Büros in Bozen (Tel. 0471 304 300), Meran (Tel. 0473 495 632), Brixen (Tel. 0472 205 965) und Bruneck (Tel. 0474 414 064) bestellen. Dort sind auch eigens gestaltete Verpackungen für die Geschenkkarten erhältlich. sr

Insieme in cammino

Consiglio pastorale parrocchiale



Con le elezioni, i membri della comunità parrocchiale determinano la composizione del Consiglio pastorale parrocchiale. In questo modo esprimono la loro corresponsabilità e mostrano il loro apprezzamento per l'impegno di coloro che si sono resi disponibili a far parte del Consiglio pastorale parrocchiale. Il 24 ottobre sono stati eletti i membri dei nuovi Consigli pastorali parrocchiali hanno avviato il loro cammino comunitario. L'Ufficio Pastorale in collaborazione con gli altri uffici della diocesi ha quindi organizzato due incontri introduttivi a fine novembre per iniziare il percorso di accompagnamento e affiancamento delle parrocchie.

Nel simbolo scelto per le elezioni pastorali parrocchiali è rappresentato un pesce circondato da alcuni pani. Il pesce al centro rappresenta Gesù e il suo agire nel e con il mondo, senza tempo nel qui ed ora. Gesù opera miracoli tramite gli uomini e con essi.

Ogni persona, nel suo piccolo, possiede qualcosa, che Gesù vuole moltiplicare. Nelle mani di Dio viene tutto moltiplicato e dalle sue mani ciascuno riceve a sufficienza. Affinché ciò avvenga, ognuno è chiamato a donare quel poco che ha, condividendolo con gli altri. Pane e pesce, ce n'è per tutti. Tutti si saziano. Dividere significa donare, mettersi al servizio del prossimo. Di tutto ciò sono un simbolo il pesce e il pane.

Questo costituisce il mandato per l'operare delle tantissime persone che si sono rese disponibili a costruire, nei prossimi cinque anni, comunità attente nelle quali gli uni si prendono cura degli altri. Molti di loro sono entrati per la prima volta, altri invece proseguono il loro impegno, aggiungendo altri cinque anni di servizio a quelli svolti in passato nel proprio Consiglio pastorale parrocchiale. I compiti da svolgere esprimono tutta la ricchezza

della vita ecclesiale: c'è chi si impegna per la catechesi e la formazione, chi cura le visite ai malati, chi serve nella liturgia, chi accompagna un gruppo di giovani, chi organizza un gruppo di sostegno agli anziani, chi pensa al pellegrinaggio e chi mette in piedi un gruppo biblico. Su tutti i compiti particolari, svetta il compito principale del Consiglio pastorale parrocchiale: essere luogo di condivisione e di ascolto dei doni che lo Spirito sveglia nella comunità, per favorire e promuovere una Chiesa in uscita, che guarda alle persone bisognose di sostegno spirituale e materiale.

Ai due incontri online a fine novembre hanno partecipato c.a. 400 persone. Dopo un'introduzione generale su compiti e funzionamento del Consiglio pastorale in diversi sottogruppi è stata offerta la possibilità di conoscere il lavoro dei vari uffici diocesani che si mettono a servizio delle parrocchie, scambiare informazioni e fare delle domande. Il servizio Caritas parrocchiali e volontariato organizza degli incontri di scambio e introduzione per la primavera del 2022. Maggiori informazioni saranno inviate alle parrocchie all'inizio del nuovo anno. bh



Foto youngCaritas

CaféTalks

con young-Caritas

Un tema, un ospite, un luogo accogliente e voglia di confrontarsi: questi gli ingredienti per un CaféTalk in piena regola. Sono partite a novembre le serate di confronto, dialogo e scambio promosse da youngCaritas, con una serata dedicata alle donne senza dimora e una alla situazione in Afghanistan.

Partiamo dall'inizio, partiamo dal cosa. Anzitutto ci vuole un tema. Il tema è decisamente il vero protagonista della serata. Che sia un argomento specifico o più ampio non importa. Ciò che conta è che sia un tema interessante, di attualità, che risponda a un bisogno reale di informazione: rotta balcanica, donne senza dimora, situazione in Afghanistan? Solo per citare alcuni esempi.

Un altro ingrediente della serata è l'ospite. Consapevolmente si parla di ospite e non di relatore o relatrice, proprio perché l'intenzione è quella di creare un ambiente più informale e accogliente. Può succedere, per esempio, che qualcuno sia di passaggio, magari in visita e che abbia voglia di confrontarsi o di mettersi a disposizione per uno scambio informale con qualche

giovane interessato. Serve poi un posto accogliente, che è senza dubbio il CaritasCafé: un luogo di incontro, di passaggio, di ricarica, di condivisione. Si crea così l'atmosfera ideale per mettere tutti a proprio agio e per creare i presupposti per una chiacchierata interessante e coinvolgente.

E... dulcis in fundo...la voglia di confrontarsi! Che si traduce in voglia di mettersi in discussione, di ascoltare (e di ascoltare di nuovo), di accogliere nuovi punti di vista e di arricchire il proprio.

Per avere maggiori informazioni riguardo ai prossimi incontri si può consultare il sito della youngCaritas al <https://www.youngcaritas.bz.it> oppure la pagina facebook o instagram. *mv*

CaritasCafé



Lebkuchengewürz

Es ist soweit, wir dürfen uns auf Weihnachten freuen!
Dieses Mal gibt es ein Lebkuchengewürz für einen leckeren Glühwein.
Für ein Glas (z.B. kleines Pesto Glas) mit Lebkuchengewürz wird benötigt:

- 35 g Zimt
- 8 g Nelken
- 1 Teelöffel Piment
- 2 Teelöffel Muskatnuss
- 2 Teelöffel Kardamom
- 1/2 Teelöffel Ingwer
- 1 Teelöffel Anis

Alle Zutaten gemischt aufmahlen und in ein kleines Glas mit Verschluss geben.
An einem kühlen und trockenen Ort kann die Mischung für max. 1 Jahr gelagert werden.

Speciale Caritas parrocchiali

Giovani della parrocchia hanno sensibilizzato con un flashmob sul tema abitare davanti alla chiesa dei Dominicani.



TocTok

Abitare è un diritto per tutti

Tutti hanno bisogno di un posto dove vivere, così come di cibo e vestiti. Eppure non tutti possono permettersi una casa. La strada però non è una valida alternativa: non è un luogo sicuro per le persone e le rende fragili. La casa offre protezione e sicurezza, uno spazio per oggetti personali e ricordi, nel quale trascorrere gran parte della nostra vita. Come luogo di residenza, è un prerequisito fondamentale per mantenere un lavoro, per aprire un conto bancario, per salvaguardare i diritti legali, è la base per creare una famiglia e molto altro. Anche se quello all'abitazione è un diritto fondamentale, sempre più persone se lo vedono negare. La Caritas ha scelto la giornata d'azione e la Domenica della Carità, per sensibilizzare sul tema dell'abitare, invitando le Caritas parrocchiali, gruppi giovanili e tutte le persone interessate a partecipare ai vari progetti. Ecco alcune impressioni sulle azioni che sono state realizzate.

Fotos: Caritas Diözese Bozen-Brixen



Sehr kreativ wurde auf das Wohnproblem aufmerksam gemacht.



Ognuno ha bisogno delle proprie quattro mura.



Auf zahlreichen Plätzen in Bozen haben Freiwillige einen Flashmob veranstaltet.

Volontarius hat sich in Firmian ebenfalls an der Aktion beteiligt.



Rappresentazione presso la parrocchia di Gries.



In piazza Tribunale si poteva vedere un letto.



Il gruppo scout di Merano ha partecipato montando una tenda.



In der Kapuzinerkirche in Sterzing wurde aufgezeigt, wie nahe die Wohnungsnot ist.



In der öffentlichen Bibliothek von Bruneck war die Ausstellung zum Thema Wohnen zu sehen.



Davanti e nella Chiesa dei giovani di Merano.



Viele Menschen leben auf der Straße oder in notdürftigen Einrichtungen.



Chiesa Santo Spirito a Vipiteno



Auch in der Pfarrei Tisens wurde am Caritas-Sonntag auf das Thema Wohnen hingewiesen.



Flashmob in piazza Vittoria.



Foto Privat/Martinsbrunn Meran

Caritas Hospizbewegung

In Würde leben bis zuletzt

Selbstbestimmt zu leben und gut versorgt zu sein, das wünschen sich die meisten Menschen, sei es in schwierigen Krankheitssituationen, lebensbegrenzten Situationen und im Alter. Die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, wie schnell wir im Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen an unsere Grenzen stoßen. Diese Hilflosigkeit war und ist im Umgang mit pflegebedürftigen und älteren Menschen täglich zu spüren, besonders wenn es um das Sterben geht, obwohl doch der Tod zum Leben gehört.

Lebensqualität bis zuletzt! Werte und Würde des Alters haben für die Caritas als Ausdruck der christlichen Gemeinschaft – und vor allem für die Freiwilligen und die Mitarbeitenden der Caritas Hospizbewegung – einen großen Stellenwert.

„**Wir** wollen, dass ältere Menschen in unserer Gesellschaft ihre Wünsche und Bedürfnisse leben können mit Menschen, die ihnen beistehen und zuhören“, sagt Agnes Innerhofer, Dienststellenleiterin der Caritas Hospizbewegung, „umso mehr freuen wir uns darüber, dass wir seit dem heurigen Sommer und unter Beachtung der vorgeschriebenen Sicherheitsvorkehrungen wieder in der Palliativstation von Martinsbrunn im Einsatz sein dürfen“.

Neustart in der Palliativstation Martinsbrunn

Die Türen der Palliativstation Martinsbrunn haben sich für die Ehrenamtlichen der Hospizbewegung mit der Verbreitung des Corona Virus im März 2020 geschlossen. Damals konnten wir noch nicht erahnen, welches Ausmaß dieses Virus in der Welt annehmen wird und wie lange die Türen verschlossen bleiben würden. Heute wissen wir: lange, sehr lange!

Und dann war es soweit, dass die Verantwortlichen mutig einen Schritt nach vorne wagten, den Blick hin zu den offenen Türen richteten, die geschlossenen hinter sich lassend.

Sie öffneten sich für die Ehrenamtlichen der Hospizbewegung wieder am 1. Juli 2021. Es geschah in einer äußerst wertschätzenden Haltung, die in einer kleinen Feier seitens der Leitung der Stiftung St. Elisabeth ihren Ausdruck fand, wobei der Wert der ehrenamtlichen Mitgestaltung und Präsenz auf der Station als besondere Bereicherung wahrgenommen und anerkannt wird.

Mit Leib und Seele bringen sich die Ehrenamtlichen mit ihrer Lebenszeit für die kranken und sterbenden Menschen ein. Mit Zuneigung, Einfühlsamkeit, Herzenswärme, Loyalität und Solidarität in der Sorge richten sie den Blick nach vorne, hin zu den offenen Türen. Und ermöglichen durch Mitgefühl, Offenheit, Akzeptanz und Verständnis Beziehung zu den begleiteten Menschen. iv

Atlante delle parole

Laboratorio autobiografico a Casa Aaron



Tutto nasce da una domanda che ci siamo posti preliminarmente: quale senso può avere risvegliare la memoria, in molti casi dolorosa, dei richiedenti asilo che per arrivare nella nostra provincia hanno dovuto abbandonare la loro terra di origine? Persone che hanno affrontato dei viaggi della speranza mettendo in gioco tutto il proprio mondo esistenziale: vita, risorse familiari e sociali, affetti e ricordi. Questa domanda ci ha accompagnato per tutta la durata del progetto nato all'interno di Casa Aaron, struttura di accoglienza per richiedenti asilo della Caritas.

Message in a bottle – questo il titolo del progetto - naturale seguito de *I fili della vita*, un primo laboratorio autobiografico svolto nel 2020 in 4 appuntamenti dove è stata data la possibilità ai partecipanti di mettersi in gioco con i loro ricordi affettivi, sensoriali, memoriali. Il tutto parte dalla storia del proprio nome fino ad arrivare al viaggio che li ha condotti a Bolzano. Visti i temi e i bisogni emersi, come l'esigenza di trovare un *luogo di parola*, abbiamo realizzato un laboratorio permanente della parola e sulle parole: ad ogni appuntamento, con cadenza settimanale, si è approfondita una parola scelta dai partecipanti. 21 parole che hanno delineato un orizzonte culturale e di senso. Da questi laboratori è nato l'*Atlante delle parole*: la voglia di misurarsi fuori dalle mura di Casa Aaron per costruire un dialogo con il territorio.

L'*Atlante* si è strutturato in una serie di podcast andati in onda in occasione della giornata mondiale del rifugiato il 20 giugno del 2021 www.caritas.bz.it/fileadmin/Young_Caritas/Uploads/Vita.mp4.

Successivamente sono state selezionate alcune frasi e riportate su dei segnalibri che sono in distribuzione in diverse biblioteche dell'Alto Adige. 21 parole affrontate con diversi linguaggi: in senso etimologico, culturale, affettivo; tutto delineato con il metodo autobiografico che partendo dalla parola entra nella propria vita. 35 richiedenti asilo, 2 volontarie, 1 conduttore, questi i numeri del progetto, numeri che dicono poco di fronte all'immensità del pensiero emerso dai partecipanti. Ecco quindi le domande esistenziali che si pone J.U. quando si chiede, af-

frontando la parola Vita, non solo chi abbia fatto le foreste, gli alberi e tutto ciò che deriva da un seme, ma chi ha messo quel seme? Una domanda esistenziale che ci accompagna tutti, sul senso della nostra vita, sul senso di un percorso di speranza e di integrazione, fatto anche di comprensione di sé e del mondo che ci circonda. Ecco quindi che la Vita assume le caratteristiche di un lago, le cui acque possono essere tranquille e riflettere la nostra immagine come uno specchio, oppure increspate fino a far sparire la nostra immagine e quindi la vista di noi stessi; una metafora questa che ricorda i momenti di difficoltà attraversati. Amicizia; Amore; Desiderio; Incontro; Paura; Rispetto; Futuro; Pulito, Succeedere; Umanità; Salute; Vita; Onestà; Bianco – nero; Tolleranza; Provare; Curiosità; Venezia; Imparare; Via; Sostenere; questo il nostro Atlante delle parole, una mappa esistenziale prima ancora che linguistica per orientarsi in un mondo di parole troppo spesso scelte, selezionate e imposte da altri. Un modo per ri-appropriarsi della lingua e del contesto in cui oggi si abita. Abitare le parole per vivere i contesti cercando di esserne protagonisti. La scoperta di sé passa attraverso parole, e quando queste sono abitate, smettono di essere straniere.

La mostra sul progetto sarà esposta fino alla fine di gennaio 2022 nella biblioteca civica "C. Battisti" a Bolzano. ^{ap}



Il progetto viene sostenuto con i fondi dell'8xmille. Das Projekt wird mit Mitteln aus dem 8-Promille-Fond unterstützt.



Pfarrcaritas-Tag

Auftrag Nächstenliebe

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Dienststelle „Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit“ wurde beim heutigen Pfarrcaritas-Tag auf die vergangenen 3 Jahrzehnte zurückgeblickt. Zahlreichen Teilnehmern wurde bei dieser Gelegenheit eine Urkunde und ein Blumengeschenk für ihre 30 (und manchmal auch mehr) Jahre unermüdlichen Einsatzes in der Pfarrei überreicht, um zu danken und ihnen so unsere Wertschätzung zu zeigen. Es wurde auf die Vergangenheit und die Gegenwart geschaut, aber auch auf die Zukunft. Und es fanden nette Begegnungen statt. Anbei ein fotografischer Rückblick auf diesen besonderen Tag. mw

Fotos: Caritas Diözese Bozen-Brixen



Linda, freiwillige Koordinatorin der interkulturellen Kochgruppe von Meran stellt das Projekt vor.



Karmen berichtet über die Kranken- und Trauerpastoral welche in der Pfarrei institutionell verankert ist.



Mariano, referente del centro d'ascolto presenta il suo servizio.



Zahlreichen Mitgliedern der Pfarrcaritas wurde für ihren langjährigen Einsatz gedankt.



Karl Trojer, einer der geehrten, hat über seine langjährige Erfahrung berichtet.



A chi ha ricevuto l'onoreficenza è stato dato un fiore e un certificato come piccolo segno di riconoscenza.



Reinhard Demetz, direttore dell'Ufficio Pastorale, ha parlato sulle prospettive diocesane e per le parrocchie.



Il pomeriggio sono stati presentati alcuni progetti e idee: tra questi i promotori di integrazione.



Die heutige Aktion anlässlich des Aktionstag und Caritas-Sonntages wurde beim Pfarrcaritas-Tag vorgestellt.



Die anwesenden Geehrten, die sehr zahlreich waren, haben sich sichtlich über die kleine Anerkennung gefreut.



Brigitte Hofmann ha parlato di Sviluppo di comunità.



I volontari presenti provenivano da tutto l'Alto Adige.



Lidia e Clara hanno dato spunti sul tema solitudine e generazioni.

„Von Mann zu Mann – seit 20 Jahren“

Männer tun sich leichter, sich mit ihren Sorgen, Ängsten und Problemen einem anderen Mann anzuvertrauen. Aus dieser Idee heraus ist vor 20 Jahren die Caritas Männerberatung entstanden. „Das Modell hat sich bewährt“, sagt der Leiter Guido Osthoff rückblickend und vorausschauend.

Guido Osthoff ist seit 2014 Leiter der Caritas Männerberatung und seit nahezu 20 Jahren in vielen anderen Arbeitsfeldern der Caritas Diözese Bozen-Brixen tätig.



Foto Caritas

Wie geht es den Männern zurzeit – was macht ihnen am meisten zu schaffen?

Männer kommen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen und mit ganz unterschiedlichen Anliegen zu uns in die Caritas Männerberatung. Sie gehen auch ganz unterschiedlich mit ihren Herausforderungen und Problemen in Beziehungen, am Arbeitsplatz und im alltäglichen Leben um. Traditionell und oftmals auch noch heute ist es aber so, dass sich Männer schwer damit tun, um Hilfe zu fragen, vor allem, wenn es um ihr seelisches Wohlbefinden geht. Zum Glück erleben wir in der Männerberatung, dass sich das langsam ändert.

Müssen Männer erst ihre Rolle finden?

Ja, die Rolle und die Aufgaben des Mannes in der Familie und in der Gesellschaft haben sich grundlegend geändert. Das verunsichert und macht Angst. Männer müssen sich selbst und die Ansprüche, die sie an sich selbst haben und die teilweise auch an sie gestellt werden, neu hinterfragen. Was bedeutet es für sie, für ihr Arbeitsumfeld, für ihre Beziehungen zu ihrer Frau und ihren Kindern, Verletzlichkeit zu zeigen? Wie können sie einen neuen Sinn in ihrem Leben finden? Wenn Männer sich wieder selbst spüren und vertrauen lernen, wächst ein neues Selbstbewusstsein, befreit von patriarchalischen Rollenzuschreibungen, die Frauen benachteiligen und Männer einengen.

Wie hilft ihr den Männern dabei?

Um das hinzukommen, brauchen Männer Verständnis für ihre bisher gelebte Lebenssituation; sie müssen auch einmal sagen können, wie es ihnen wirklich geht, was sie belastet, bedrückt, frustriert und ärgert. Dadurch finden sie mehr Zugang zu sich selbst und finden neue Wege. Dies gilt besonders in dieser Zeit der Pandemie.

In der Männerberatung sind ausschließlich Männer als Berater für Männer da. Hat sich das bewährt?

Ja, das hat sich bewährt, dass Männer von Mann zu Mann reden können – sie tun sich dabei einfach leichter. Außer beim Antigewalt-Training, das prinzipiell von einem Trainerpaar begleitet wird, also von einem Mann und einer Frau, geht es doch um häusliche Gewalt gegen Frauen.

Wie viele Männer haben den Dienst inzwischen aufgesucht?

In der 20-jährigen Geschichte der Caritas Männerberatung haben sich etwa 6.000 Männer an die Beratungsstelle gewandt, das sind rund 300 Männer jährlich, die meist 5 bis 10 Beratungstermin wahrgenommen haben. Seit Beginn der Corona-Pandemie bietet die Caritas Männerberatung neben der Face-to-Face-Beratung in Bozen, Meran und Brixen auch Telefon- und teilweise Videoberatung an. Diese beiden Beratungsmöglichkeiten werden wir sicher unabhängig von der weiteren Entwicklung der Pandemie als zusätzliches Angebot fortführen.

Worin besteht für Männer wohl die größte Herausforderung in nächster Zeit?

Weiterhin ist die größte Herausforderung, dass wir es als Männer immer wieder neu schaffen müssen, uns auf den Weg zu machen, zu uns selbst; dass wir lernen, eine wertschätzende, lebendige und liebevolle Beziehung zu anderen, aber auch zu uns selbst zu pflegen, um mehr Freude und Erfüllung zu bekommen in unserem Leben, in der Arbeit, in der Liebe, in der Partnerschaft und als Vater zu unseren Kindern.

Interview: Renata Plattner

L'Alto Adige aiuta: **Raddoppiare** il **valore** del **Natale**

Anche quest'anno, in vista del Natale, ritorna l'appuntamento con "L'Alto Adige aiuta": la più nota azione di beneficenza del territorio. L'iniziativa, giunta alla 16° edizione, può infatti annoverare fra i suoi promotori la Caritas, il Fondo di solidarietà rurale, l'Assistenza Tumori Alto Adige, le emittenti radiofoniche Radio Tirol, Südtirol 1 e Radio Dolomiti, la casa editrice Athesia e il quotidiano Alto Adige. L'obiettivo è rimasto quello di un tempo: collaborare per fornire risposte

concrete e immediate capaci di aiutare le persone più bisognose. Perché anche in un contesto benestante come quello dell'Alto Adige, è importante accendere i riflettori sulle situazioni di chi è in difficoltà.

Il valore dell'iniziativa si evince dai numeri: l'anno scorso, hanno partecipato quasi 6.000 singoli donatori che insieme alle donazioni dei gruppi e ai proventi del 5 per mille hanno destinato un totale di 1.650.000 Euro alla campagna, facendo-

si carico di 650 situazioni di bisogno.

Le proposte per sollecitare la popolazione alle donazioni sono varie e accattivanti. Trascorrere una giornata in compagnia di celebrità, degustare prodotti del territorio, brindare con il vino "Lumina", ascoltare musiche natalizie oppure vincere un soggiorno per 2 persone all'insegna del relax, regalerà gioia a tutti i donatori, con la certezza di aiutare i più bisognosi. **rb**



Geschichtenbroschüre **Gemeinsam** ist man **nicht** allein



Einsamkeit hat viele Gesichter und in der Broschüre „Gemeinsam ist man nicht allein“, welche die Caritas-Dienststelle Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens erstellt hat, wurden 29 kurze Geschichten von Begegnungen mit Menschen gesammelt und veröffentlicht, die dank des Einsatzes vieler Freiwilliger und Pfarrcaritas-Mitglieder weniger allein waren. Die Erzählungen wurden aus

allen Landesteilen zusammengetragen und zeigen verschiedene Arten von Begegnungen. Berührend und humorvoll sollen sie ermutigen und aufzeigen, dass es trotz Schwierigkeiten, früher wie heute, immer wieder Grund gibt, an das Gute im Menschen zu glauben und an ihrer Seite zu stehen. Die Leserinnen und Leser werden dazu eingeladen, die ein oder andere Begegnung auch selbst etwas bewusster wahrzunehmen.

Die Broschüre ist kostenlos erhältlich und zwar in den Büros der Dienststelle Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit in Bozen (Sparkassenstraße 1, Tel. 0471 304 330), Meran (Galileo-Galilei-Straße 84, Tel. 0473 495 632), Brixen (Bahnhofstraße 27/a, Tel. 0472 205 965) und Bruneck (Paul-von-Sternbach-Straße 6, Tel. 0474 414 064). **mw**

Urlaub für Familien mit Kleinkindern

Auch im kommenden Sommer organisiert die Caritas wieder einen sogenannten „Babyturnus“. Vom 13. bis 19. Juni gehört die Villa Oasis da ganz den Eltern und Großeltern mit Kleinkindern.

Damit der erste Urlaub am Meer mit

Baby zu etwas ganz Besonderem wird, ist für alles gesorgt: Es gibt ein eigenes Menü für Babys, eine „Imbiss-Ecke“ für den kleinen Hunger am Nachmittag, Babymassagen, Gute-Nacht-Geschichten und vieles mehr. Eine Hebamme steht den Eltern für Gespräche zur Verfügung und gibt hilfreiche Tipps im Umgang mit den Kleinsten. Auch werdende Mütter sind herzlich willkommen. Für die An- und Abreise organisiert die Caritas einen Zu-

bringerbus mit Einsteigemöglichkeiten ab dem Vinschgau und dem Pustertal.

Die Anmeldungen für sämtliche Ferienangebote der Caritas in Caorle beginnen am 3. Jänner 2022. Alle Interessierten sind eingeladen, sich online unter www.caritas.bz.it/Ans Meer anzumelden oder die Caritas-Dienststelle Ferien und Erholung in der Bozner Sparkassenstraße 1 telefonisch unter 0471 304 340 oder per E-Mail an ferien@caritas.bz.it zu kontaktieren. ml



Progetto Matilde

Anche se è ormai impensabile immaginare un mondo del lavoro altoatesino senza cittadini stranieri, una loro reale integrazione lavorativa resta ancora una grande sfida. La Caritas ricerca nuove soluzioni attraverso la partecipazione al progetto di ricerca UE „MATILDE“, che mette in primo piano le cosiddette „soft skills“, ovvero le competenze sociali e personali delle persone.

Uno dei metodi studiati per valorizza-

re queste competenze è il cosiddetto „Bilancio di Competenze“, uno strumento molto utile per sostenere sia le attività di consulenza dei servizi Caritas che quelle di sviluppo del personale all'interno di aziende locali. Il bilancio ha come obiettivo la creazione di un profilo approfondito (portfolio) delle competenze dei migranti, simile ad un curriculum vitae.

In autunno con il Progetto MATILDE si sono realizzati 12 Bilanci di Competenze per cittadini stranieri, tre dei quali sono impiegati della società Markas a Bolzano. A questo proposito un lavoro molto importante, svolto fino ad oggi, è stato il

network e il confronto con le aziende che hanno assunto o assumeranno in futuro persone immigrate. Il piano per i prossimi mesi prevede di proseguire con il bilancio di competenze, ma soprattutto di creare, all'inizio del 2022, una mostra itinerante sul territorio che punti a far conoscere al pubblico il progetto. La mostra presenterà circa 5 profili diversi di lavoratori stranieri, con foto e descrizioni raccolti sul campo.

Ulteriori informazioni sul progetto MATILDE sono disponibili sul sito: <https://www.caritas.bz.it/attualita/progetti/matilde.html>. ch/mt

Du bist gefragt!
Freiwilligenbörse

Freiwillige im Brixner Raum gesucht

Die Caritas Einrichtungen in Brixen suchen motivierte Freiwillige für verschiedene Arbeiten: Mithilfe in der Essensausgabestelle, in der Unterstützung beim Lernen für die Zweisprachigkeitsprüfung oder für die Führerscheinprüfung, Nachhilfestunde für Kinder mit Migrationshintergrund, in einem Wohnbereich als Ansprechperson und anderes mehr.

Wer Interesse hat oder neugierig ist, kann sich gerne bei der Dienststelle Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit unter E-Mail gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it oder Tel. 0472 205 965 melden, informieren und beraten lassen oder sich online bei der „Freiwilligenbörse“ (www.freiwilligenboerse.it) eine Freiwilligenarbeit aussuchen.

SAFE – Sulla stessa barca

Il progetto "SAFE" è nato a fine estate grazie al finanziamento del Ministero del Lavoro e coinvolge diversi partner tra il Trentino-Alto Adige e la Sicilia, in un'ottica di sussidiarietà circolare. Secondo le statistiche, infatti, sono più di 2 milioni le famiglie che vivono in condizioni di povertà assoluta a livello nazionale, il 7,7% del totale. Vista la portata del problema, il progetto SAFE si propone di interve-

nire a livello culturale, promuovendo le reti formali e informali di azione, per far diventare patrimonio comune quanto emerge dalla sperimentazione di azioni sociali innovative nei singoli contesti. Tra le 21 Caritas diocesane che aderiscono al progetto, vi è anche la Caritas altoatesina con il servizio Domus, sportello di ricerca casa e lavoro, che ha l'obiettivo di sostenere le persone in percorsi di

inclusione lavorativa ed inserimento in una comunità accogliente.

Le attività già in essere e le testimonianze di lavoratori, ospiti e volontari dei diversi progetti in giro per l'Italia, verranno raccontate attraverso il sito internet www.progetto-safe.it e la pagina Facebook: "SAFE - rete per l'inclusione e la salute". rb



Telefonseelsorge Ein offenes Ohr an den Festtagen

Die Tage rund um Weihnachten und Jahreswechsel sind wohl jene Zeiten im Jahreslauf, in denen Zugehörigkeit, Harmonie und schöne Gefühle am meisten in den Vordergrund rücken. „Umso mehr fühlen sich dann jene Menschen einsam, die alleine sind oder sich gerade in einer schwierigen Situation befinden. Schicksalsschläge, wie der Verlust eines lieben Menschen, Trennung oder Krankheit verstärken sich in dieser Zeit, umso wichtiger ist es, sich schnelle Hilfe zu suchen“, sagt Monika Steger, die Leiterin

der Telefonseelsorge.

Die Telefonseelsorge der Caritas ist daher gerade auch an Weihnachten rund um die Uhr besetzt. Unter der Fixtelefonnummer 0471 052 052 stehen ausgebildete und einfühlsame Freiwillige bereit für Menschen, die sich Sorgen, Ängste, Kummer oder auch ihre Verzweiflung von der Seele reden oder sich mit jemandem austauschen möchten. „Die Freiwilligen übernehmen den Dienst wie immer sehr bewusst und es ist ihnen wichtig, gerade in dieser gefühlsvollen Zeit, für die Anru-

fer ihr Ohr und Herz weit zu öffnen und für alle da zu sein, denen nicht nach Feiern zumute ist“, sagt Steger

Für jene, die lieber schreiben als reden, steht die Onlineberatung zur Verfügung. Unter der Adresse telefonseelsorge-online.bz.it kann man seinen Kummer schriftlich und völlig anonym ausgebildeten Onlineberaterinnen und Onlineberatern anvertrauen. Eine oder einer von ihnen antwortet dann spätestens innerhalb von 48 Stunden und bleibt dann Ansprechperson für etwaige Folgemails. sr



PARTECIPO PERCHÈ...

“Nel 2015 mi sono avvicinata per la prima volta al mondo del volontariato. Ho frequentato il corso ‘Sguardi oltre la paura’, organizzato dai servizi Caritas Iris, B7 e casa Emmaus, che accompagnano persone gravemente emarginate. Avevo perso mio marito da poco, e mi sentivo... persa. Ero stata un'infermiera, e pensavo di ritrovarmi nell'essere utile, sentivo di avere ancora qualcosa da dare. Volevo imparare a vedere gli invisibili.

Il volontariato mi ha fatto scoprire l'ascolto privo di giudizio: le persone di cui mi occupo non giudicano, e non hanno certo bisogno di giudizi. Insieme agli altri volontari del gruppo Iris, scopro ogni giorno che ho molto da dare, e soprattutto da ricevere.”

Mariangela Beltrame, 73 anni è da sei anni volontaria nel gruppo Iris.

WeCaritas

Save the date!

28.02 **Servizio sociale volontario**

La Caritas offre la possibilità di svolgere il servizio sociale volontario. Questo progetto è promosso dalla Provincia Autonoma di Bolzano. La durata del servizio sociale volontario è stabilita in 8, 16, 24 oppure al massimo 32 mesi presso uno dei nostri servizi. La prestazione è stabilita in 15, 20 o 30 ore settimanali. Si riceve un rimborso spese mensile a seconda dell'orario che si svolge.

Possono prestare servizio sociale volontario, le persone che hanno: un'età non inferiore ai 29 anni; la residenza stabile in provincia di Bolzano e la cittadinanza italiana oppure di un altro Stato membro dell'Unione europea; i requisiti per lo svolgimento dei servizi richiesti. Per info: tel. 0471 304 335 o gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it.

30.03 **72 Stunden ohne Kompromiss**

Innerhalb von 72 Stunden mit anderen Jugendlichen ein gemeinnütziges Projekt in einer sozialen Einrichtung verwirklichen, an die eigenen Grenzen gehen und Neues probieren und Vieles mehr: Darum geht es bei der Aktion „72 h ohne Kompromiss“.

Wenn du mitmachen möchtest oder eine Idee für ein Mitmachprojekt hast, dann melde dich einfach!
Info: tel. 0471 304 333 o info@youngcaritas.bz.it.

*Wir wünschen allen noch eine besinnliche
Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und
ein gutes neues Jahr!*

*Auguriamo buon Natale e un felice anno
nuovo a voi e ai vostri cari!*

Impressum | Colofon

Dieses „Caritas io&du“ ist die Sondernummer 01 zum „Caritas“ Nr. 03 November 2021 (viermonatliche Erscheinung). „Caritas“ ist unter dem Namen „Caritas info“ seit dem 19. April 2001 im Nation. Zeitungsreg. (Registro Nazionale della Stampa) unter der Nr. p. 11180 eingetragen.

Herausgeberin | Editore

Caritas Diözese Bozen-Brixen | Caritas Diocesi Bolzano-Bressanone, Dienststelle Pfarrcaritas und

Freiwilligenarbeit | Servizio Caritas parrocchiali e volontariato, Sparkassenstraße 1 | Via Cassa di Risparmio 1, Bozen | Bolzano, Tel. 0471 304 330, gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it.

Verantwortliche Direktorin | Direttrice responsabile
Renata Plattner

Redaktion | Redazione

Francesca Boccotti (fb), Clara Bosio (cb), Roberta Bravi (rb), Christoph Hofbeck (ch), Brigitte Hofmann (bh), Magdalena Lemayr (ml), Alessandro Pedrotti (ap), Rena-

ta Plattner (pla), Sabine Raffin (sr), Manuel Tartarotti (mt), Marco Valente (mv), Paolo Valente (pv), Irene Volgger (iv), Margreth Weber (mw).

Fotos | Foto

Caritas, Marika Dell'Agnolo, Brigitte Hofmann, Caritas Diözese Bozen-Brixen, Martinsbrunn Meran, Evi Valentiner, youngCaritas, Margreth Weber.

Druck | Stampa
Union Print Meran

8x
mille
CHIESA CATTOLICA